

Information für Eltern über die RS-Virusinfektion Alle im Oktober Neugeborenen und Frühgeborenen < 35.SSW (34 (+6))

Liebe Eltern,

jedes Jahr kommt es, insbesondere in den Wintermonaten zwischen September und April, zu gehäuften Infektionen mit dem Respiratory-Syncytial-Virus (RSV). Die meisten Erwachsenen und Kinder erkranken im Verlauf der Infektion nur mit einem Schnupfen oder einer milden Bronchitis. Ein erhöhtes Risiko, an einer schweren Verlaufsform der RS-Virusinfektion zu erkranken haben Säuglinge bis alter von 6 Monaten (zu Beginn der RSV-Saison und Frühgeborenen (vor der 35.SSW) sowie Kinder mit chronischen Atemwegserkrankungen und Kinder mit angeborenen Herzfehlern. Die Symptome einer RS-Virusinfektion sind wie die einer Erkältung zunächst unspezifisch Husten, rinnende Nase und Fieber. Später können beschleunigte Atmung, Zunahme der Herzfrequenz sowie Atemnot auftreten. Zusätzlich können spezifische Atemgeräusche wie Pfeiffen und Giemen hörbar sein.

Um Ihr Kind vor einer RS-Virusinfektion zu schützen, geben wir Ihnen folgende Empfehlung:

Besonders im ersten Winter (September bis April) sollte ein enger Kontakt mit offensichtlich erkälteten Personen gemieden werden. Die Unterbringung in Gemeinschaftseinrichtungen oder Kinderspielgruppen birgt ein deutlich erhöhtes Risiko. Bei Erkrankungen der Familienmitglieder ist auf sorgfältiges Händewaschen zu achten, da das Virus nicht nur direkt über Tröpfchen, sondern vorwiegend über den Umweg der Hände übertragen wird. Auch ein geeignetes Händedesinfektionsmittel kann angewandt werden. Da allerdings die Virusausscheidung bei einer erkrankten Person über ca.7 Tage geht, ist eine Ansteckung innerhalb der Familie nur schwer zu vermeiden. Die große Gefahr, die das RS-Virus birgt, liegt jedoch darin, dass es schon bis zu 48 Stunden vor dem Ausbruch der Krankheit ansteckend ist. Sie selbst merken demnach gar nicht, dass Sie eine Infektion in sich tragen und können daher auch nicht präventiv handeln.

Das Rauchen in der Umgebung des Kindes ist unbedingt zu unterlassen, da durch Passivrauchen das Risiko für schwere RS-Virusinfektionen deutlich steigt.

Sofern möglich sollte das Kind in dieser Zeit noch Muttermilch erhalten, da hierdurch schützende Antikörper von der Mutter auf das Kind übertragen werden.

Zum Schutz vor dem RSV empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) für all Neugeborenen und Säuglinge eine prophylaktische Gabe des Arzneimittels mit dem monoklonalen Antikörper Nirsevimab (Beyfortus). Die RSV-Prophylaxe erfolgt als Einmaldosis. Er bietet einen sofortigen Schutz gegen RSV - Erkrankungen, der laut STIKO bei zeitgerechter Gabe über die gesamte erste RSV-saison schützt.

Prophylaxe vor der ersten RSV-Saison

Säuglinge, die zwischen April und September geboren sind, sollen möglichst im Herbst vor Beginn ihrer ersten RSV-Saison (Oktober bis März) erhalten. Neugeborene, die während der RSV-Saison geboren werden, sollen Nirsevimab möglichst rasch nach der Geburt bekommen.

Die Empfehlung zur Prophylaxe betrifft insbesondere Neugeborene und Säuglinge mit bekannten Risikofaktoren für eine schwere RSV-Infektion, zum Beispiel Frühgeburtlichkeit oder schwerer Herzfehler.

Die RSV-Prophylaxe mit Nirsevimab kann gleichzeitig mit oder in beliebigem Abstand zu den im Säuglingsalter von der Stiko empfohlenen Standardimpfungen verabreicht werden.

